



VISUELLE

*Konzepte*

DOKUMENTATION  
RAMONA PFANZELT

## DOKUMENTATION

Ramona Pfanzelt  
Matrikelnummer: 2027393  
WS 2017/18

Visuelle Konzepte  
Jürgen Hefe



**PUNKT**

6

**LINIE**

18

**FLÄCHE**

26

**SKIZZEN**

30

**INHALT**

4

5



# PUNKT

6

**D**er Punkt ist das markanteste Element der Gestaltung, an dem sich das Gestaltungskonzept aufhängt. Er setzt innerhalb einer Fläche einen deutlichen Akzent. Dafür muss er nicht immer eine kleine, runde, klar abgegrenzte Kreisfläche sein. Die Definition ist etwas abstrakter zu sehen.

Ein einzelner Punkt auf einer neutralen Fläche beherrscht diese sofort und zieht den Blick an. Für die Wirkung des Bildes ist es von entscheidender Bedeutung, den Punkt an einer Stelle zu platzieren, die als harmonisch empfunden wird. Das kann im Glodenen Schnitt sein oder an einer anderen Stelle, die im Gesamt von Linien und Flächen des gewählten Ausschnitts ein Gleichgewicht herstellt.

Zwei Punkte auf einer Fläche machen es dem Betrachter schwer sich zu entscheiden. Das Auge wandert zwischen beiden hin und her und fixiert keinen so richtig.

Anders bei drei Punkten, die ein optisches Dreieck ergeben. Wenn keine der drei optischen Linien parallel zur Bildkante verläuft, wirkt das Bild harmonisch und ausgeglichen.

Reiht man Punkte aneinander, entsteht eine Linie. Dadurch kann der Punkt Beziehungen zueinander darstellen. Die Position im Raum kann die Aussage des Bildes bzw. des Layouts komplett verändern. So kann ein Punkt einsam, instabil oder spannungsvoll positioniert werden. Auch der Abstand, die Anzahl und die

Größe der Punkte spielen dabei eine entscheidende Rolle. So entstehen z. B. Gegensatzpaare und damit ein interessanter Kontrast.

## DAS AUGE SCANNT PUNKTE

Unsere Augen nehmen die Umwelt nur in einem kleinen Bereich des Blickfeldes scharf wahr. Betrachten wir ein Motiv, dann springt das Auge in Sekundenbruchteilen von einem Punkt zum anderen, um das Ganze abzutasten.

Jeder Punkt bringt die Aufmerksamkeit zu sich. Somit können Punkte auch die Aufmerksamkeit leiten. Dies entsteht durch eine bestimmte Platzierung oder durch markante Farben. Der Blick des Betrachters wird vom hervorstechenden Punkt angezogen.

7

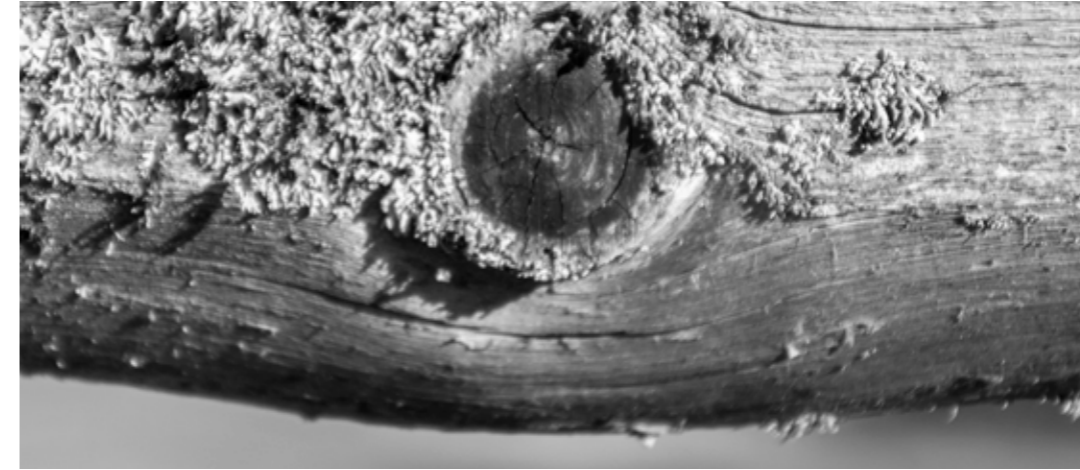
# FOTOSTUDIE

## Punkt

Das Ziel dieser Fotostudie ist, sich bewusster mit der Umwelt zu beschäftigen und dadurch Dinge in sein eigenes Design zu übernehmen. Der Punkt ist in unserem Alltag überall zu finden wenn man etwas genauer hinsieht.

An diesem Wochenende war ich mit Freunden in den Bergen und habe mich dort auf die Suche nach Punkten gemacht.

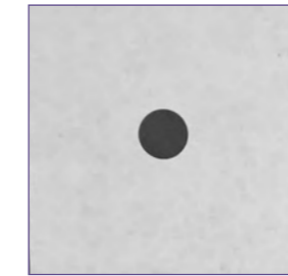
*»Reiht man Punkte aneinander, entsteht eine Linie. Dadurch kann der Punkt Beziehungen zueinander darstellen.«*



# POSITIONEN

*verstehen*

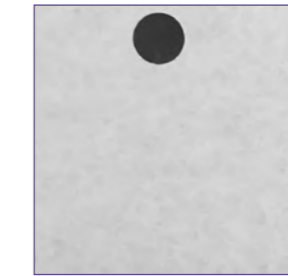
Hier wurden Punkte verschieden auf eine Fläche gesetzt. Die Position im Raum kann die Aussage des Bildes bzw. des Layouts komplett verändern. So kann ein Punkt einsam, instabil oder spannungsvoll positioniert werden. Auch der Abstand, die Anzahl und die Größe der Punkte spielen dabei eine entscheidende Rolle.



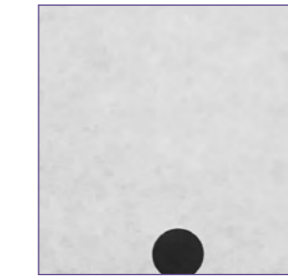
Ruhe, Zufriedenheit



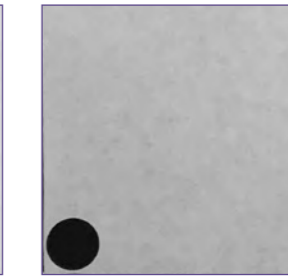
will ausbrechen



Ballon



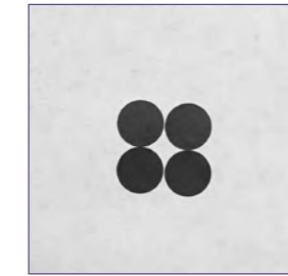
vollgefressen, müde



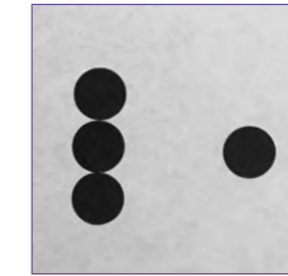
Mobbing



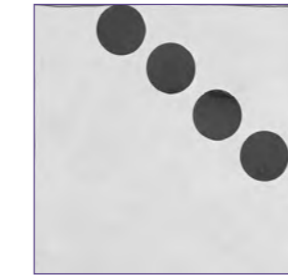
haut ab



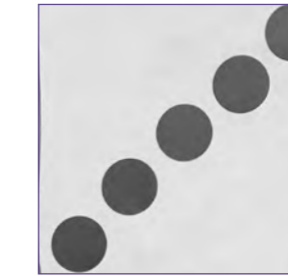
Geschlossenheit



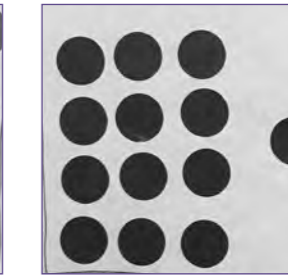
drei gegen einen



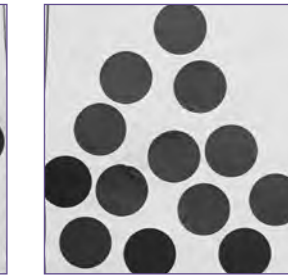
fallen



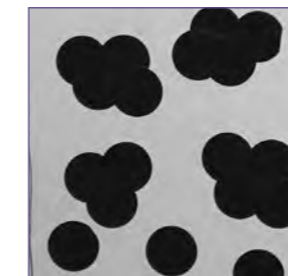
steigen



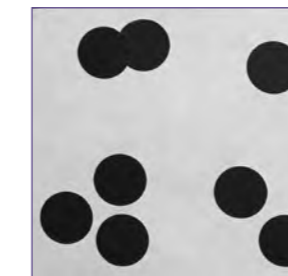
Militär



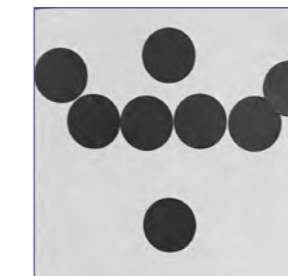
warten (Bus)



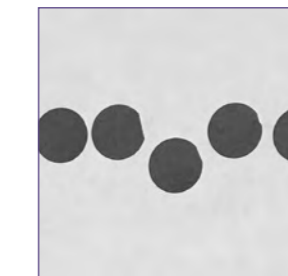
Geld in die Menge werfen



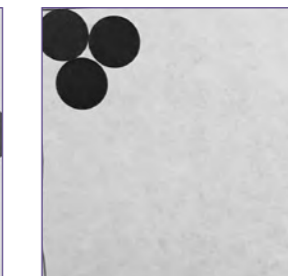
Party & Liebe des Lebens



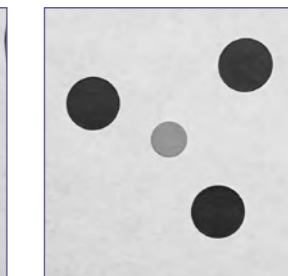
Schutz



Aus der Reihe tanzen



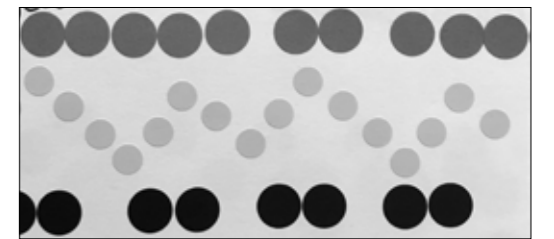
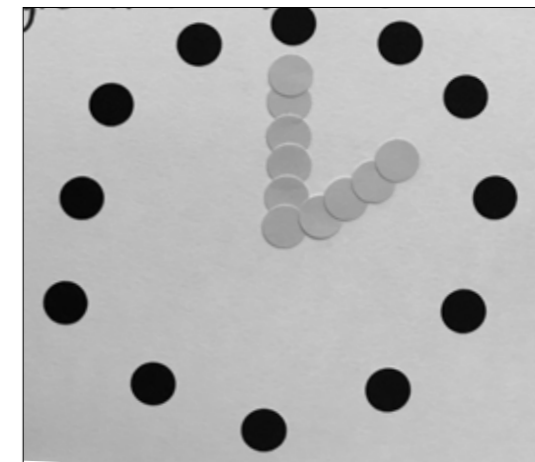
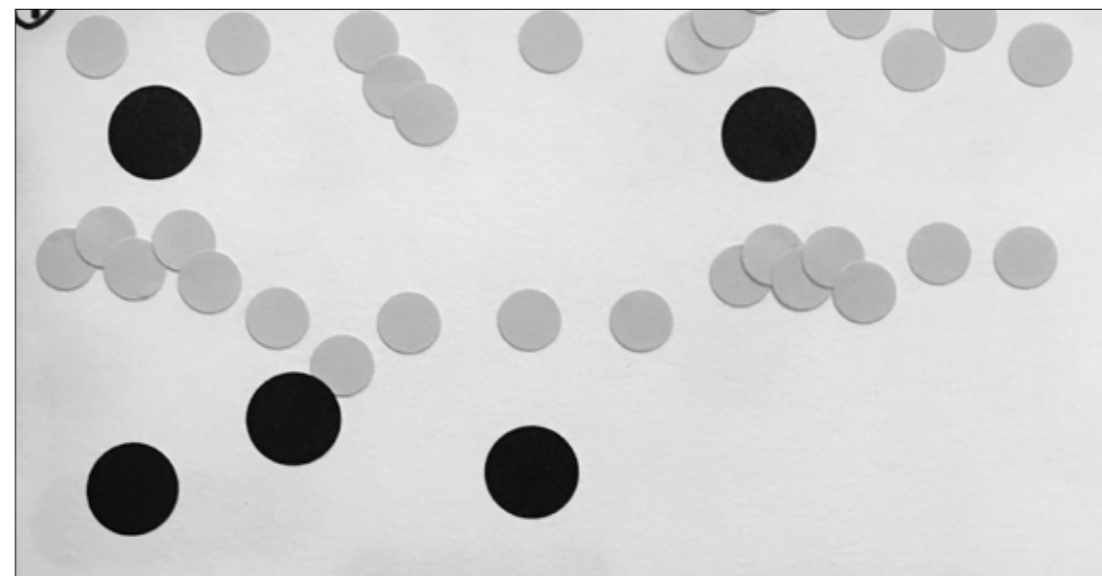
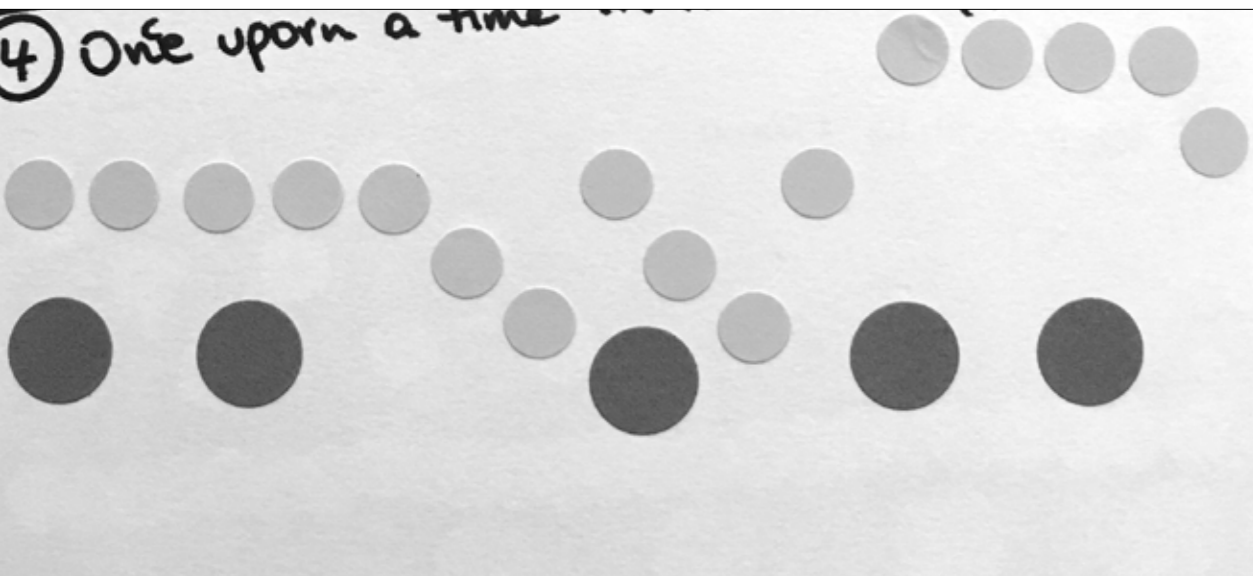
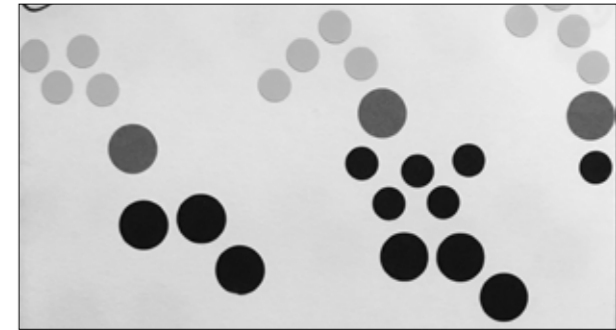
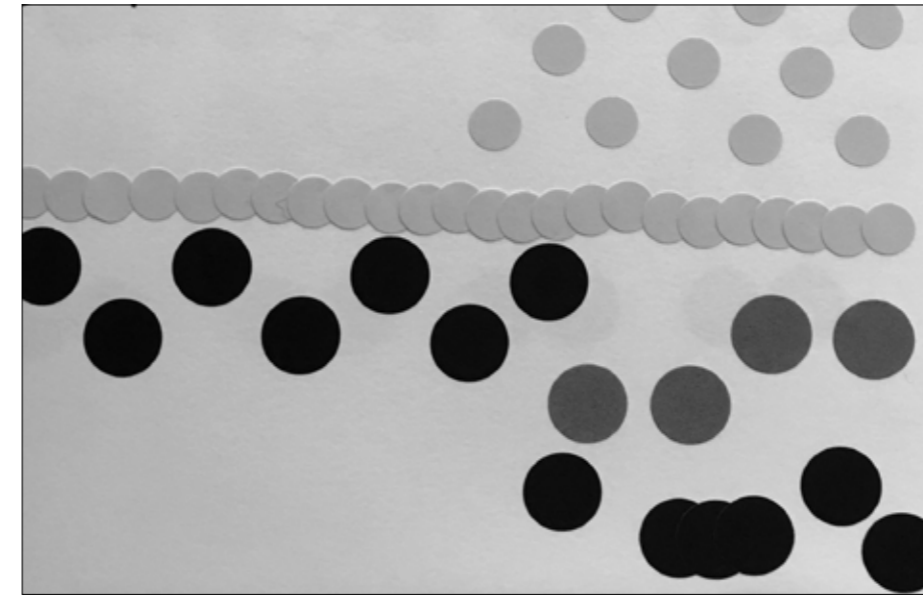
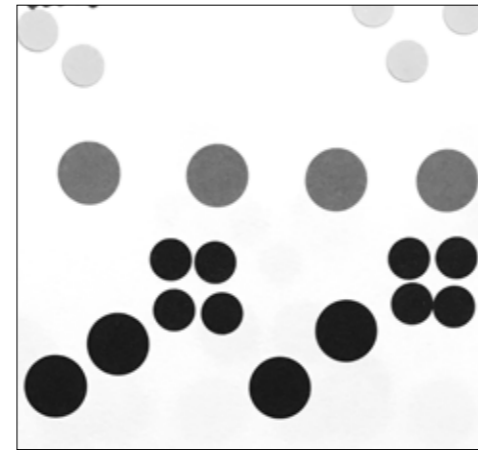
Angst in der Gruppe



Individualismus

# MUSIK *visualisieren*

Musik lässt sich durch viele Dinge visualisieren. Normalerweise geschieht dies mit einem Klagespektrum. Hier habe ich die Musik mit Punkten visualisiert. Ich habe mit verschiedenen Kontrasten, wie Hell-Dunkel und unterschiedlichen Größen, gearbeitet und mich von der Musik leiten lassen.





# VINYL COVER

## *Nils Frahm*

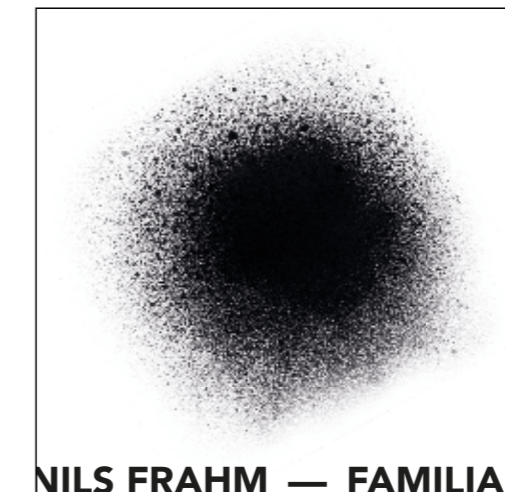
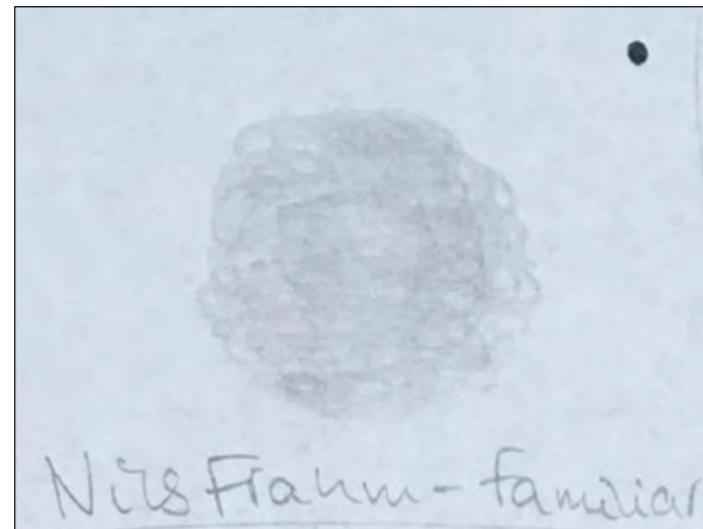
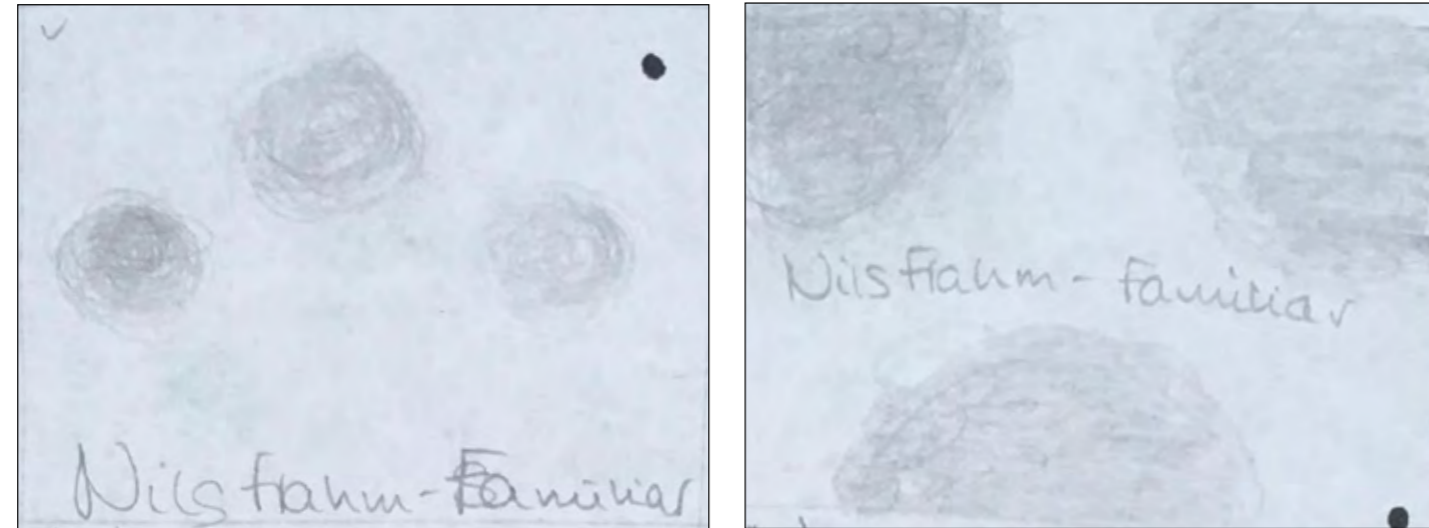
Zum Thema Punkt habe ich ein Vinyl Cover für den Song Familiar von Nils Frahm designt.

*» Stille ist heute radikaler als Lärm «*

Nils Frahm

Das Stück ist im 4/4 Takt aufgenommen. Die Tonlage beginnt anfangs mit leisen, tiefen Tönen, die den Song anfangs eher duster und traurig wirken lassen. Zur Mitte hin werden die Töne jedoch immer höher und lauter, was jedoch am Ende wieder abfällt in tiefere, leisere Töne. Die hohen Töne sind Allegro gespielt und die dunklen Töne Adagio. Außerdem werden oft Moll-Tonarten verwendet. Dadurch wirkt das Lied eher trauriger. Beruhigend wirken die fallenden Melodielinien. In der begleitenden Melodie sind oft große Tonabstände zu hören, dies führt zu einer Sprungmelodik. Der Song wird nur mit Xylophon und Klavier gespielt. Das Klavier ist sehr sanft und weich. Dies entsteht durch untergelegten Filz.





# LINIE

**T**heoretisch betrachtet ist die Linie ebenso wie der Punkt an sich unsichtbar. Zwar hat sie, im Gegensatz zum Punkt, eine Ausdehnung, allerdings nur in eine Richtung, was sie ebenso unsichtbar macht wie den Punkt. Was wir als Linie wahrnehmen, sind Flächen mit deutlichen Unterschieden von Länge zu Breite. Je nachdem wie ausgeprägt der Unterschied ist, empfinden wir eine Fläche als Punkt: wenn praktisch kein oder nur ein geringer Unterschied von Länge zu Höhe vorhanden ist, als Strich oder Balken und erst bei äußerst extremen Unterschieden als Linie.

Nicht nur zusammenhängende, lange, Flächen werden als Linie interpretiert. Auch separate Elemente, die in regelmäßigen oder

sich rhythmisch wiederholenden Abständen in einer Linie angeordnet sind und sich ausreichend nahe stehen, werden in unserer Wahrnehmung zur Linie. Ebenso wie eine größere Anzahl an Buchstaben in einer Zeile zu einer Linie werden.

Neben optischen Linien, die durch lineare Ausrichtung mehrerer Elemente entstehen, werden auch die Grenzen von Flächen als Linien wahrgenommen, wie z. B. die gerade Grenze zwischen dunkler und heller Fläche. Nicht anders als strichförmige Linien sind diese Grenzen in der Lage, das Auge zu führen.

Linien dienen nicht nur dazu das Auge zu führen, sondern sie sind auch das wichtigste

Mittel, um Gestaltung zu ordnen, und zwar indem Elemente in einer Linie ausgerichtet werden. Das beginnt bei der Grundlinie, auf der sich Buchstaben auf den Zeilen entlangbewegen.

Es sind virtuelle Achsen und klare Begrenzungen in Form linearer Abschlüsse, die ein Design ordentlich strukturieren.

Formen können Assoziationen und Emotionen auslösen. Feine Linien wirken filigran und vermitteln Leichtigkeit, während fette Balken schwer wirken und Stabilität assoziieren. Jedes Detail, das platziert und formatiert wird, kann etwas aussagen. Darauf muss in jedem Design geachtet werden.

# FOTOSTUDIE

## *Linie*

Auch Linien sind in der Natur überall vertreten. Ob sichtbar oder unsichtbar. Sie grenzen ein oder ordnen.

Diese Fotostudie soll verdeutlichen, dass das Auge durch Linien immer geführt wird und dadurch Dinge eingrenzt oder ordnet. Egal ob draußen oder drinnen. Es gibt gut wie kein Objekt ohne Linien, da Flächen auch durch Linien bestimmt werden.

*» Separate Elemente, die in regelmäßigen oder sich rhythmisch wiederholenden Abständen in einer Linie angeordnet sind und sich ausreichend nahe stehen, werden in unserer Wahrnehmung zur Linie. «*



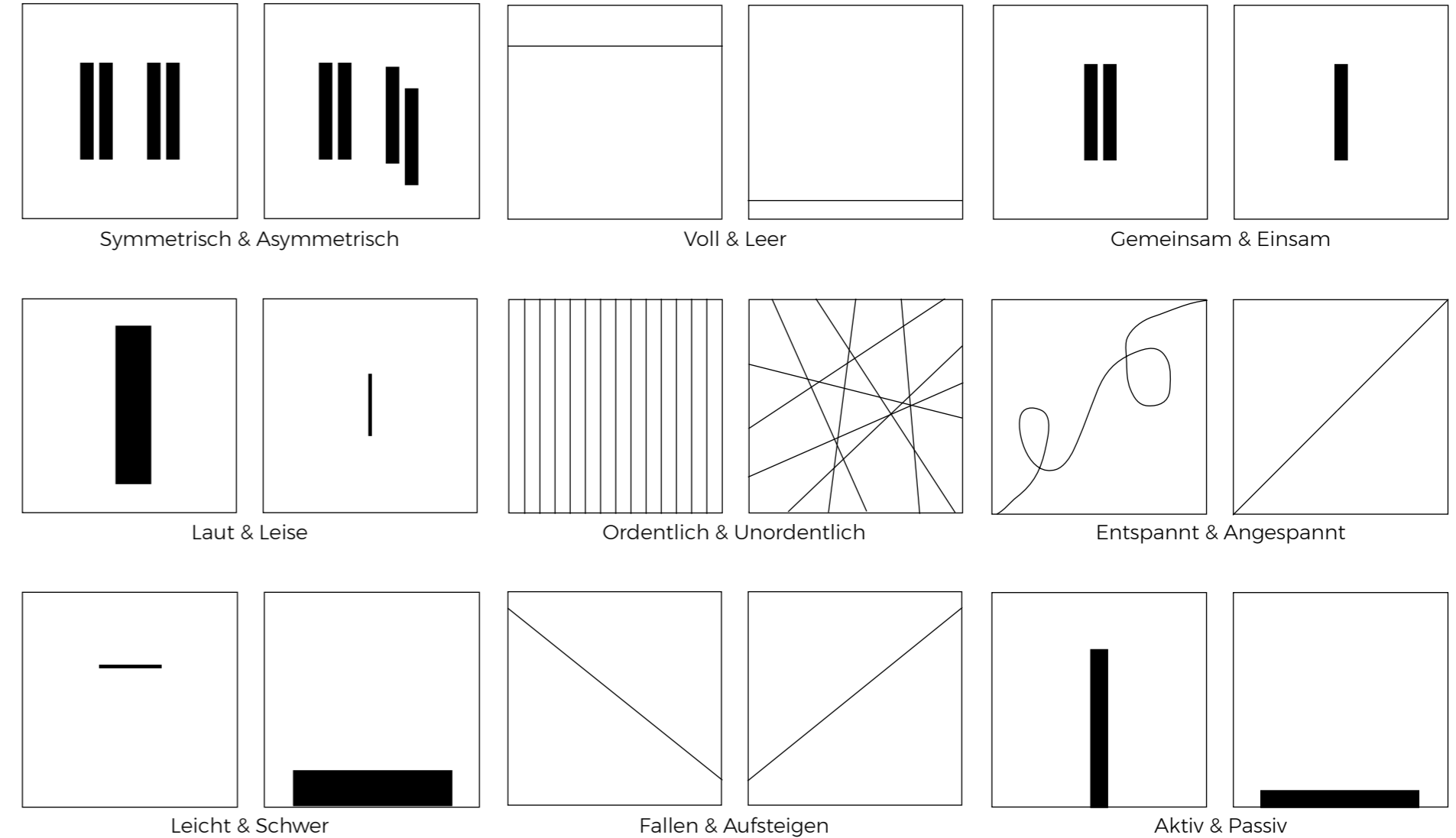
# WORKSHOP

## *Linie*

Die elementarste Linie unserer Alltagserfahrung ist die Horizontlinie. Die Prägung durch diese Linie ist so stark, das wir grundsätzlich dazu neigen, jede waagerechte Linie in gewisser Weise als Horizont zu empfinden.. Die horizontale Linie hat primär etwas Verbindendes. Horizontale Linien geben keine Bewegung vor und sind deshalb frei von Dynamik, also statisch.

Senkrechte Linien haben wie waagerechte primär statischen Charakter. Horizontale Linien unterstützen dabei die Bewegung des Auges, vertikale Linien stoppen sie. Vertikale Linien erfüllen oft eine trennende Funktion.

Geneigte, schräge bzw. diagonale Linien vermitteln Bewegung und Aktivität, stehen also für Dynamik. Eine Linie, die von links unten nach rechts oben verläuft wird als aufsteigen und eine Linie, die von links oben nach rechts unten verläuft, als abfallend empfunden.



# FESTIVAL *Plakat*

Aus den Ergebnissen des Linienworkshops sollte ein Festivalplakat erstellt werden. Hierfür habe ich mir ein imaginäres Electro Festival überlegt, das in München stattfinden soll.

Die Linen greifen nicht wirklich ineinander über und haben immer wieder Sprünge in ihrer Verbindung. Dies zeigt sich auch in Electro Musik. Die Farben wurden rein schwarz und weiß gehalten.



# FLÄCHE

Die elementarste Fläche des Grafikdesigns ist die Grundfläche. Sowohl Punkte als auch Linien sind streng genommen kleine bzw. dünne Flächen. Man könnte sagen, alles ist eine Fläche.

So elementar die Fläche somit ist, so sehr spielt sie für die Kommunikation visueller Gestaltung bestenfalls die dritte Geige. Es ist ein bisschen wie bei den Brettern einer Bühne: Sie tragen zwar die Aufführung, aber wenig zur Handlung bei. Während Punkte die Nägel bilden, an denen ein Design aufgehängt wird, und Linien führen, verbinden, trennen und ordnen, hat die Fläche meist eher dekorativen Charakter. Flächen können durch gut gewählte Platzierung ein Layout

stützen und ihm Halt geben. Wobei sie sich auch mittels Linien eingrenzen und somit erzeugen lassen und die Grenzen von Flächen als Linien dienen können, um den Blick zu führen.

Sowie jeder Punkt und jede Linie an sich eine Fläche ist, können Flächen aus Punkten und Linien bestehen. Als Beispiel sind hier die Pixelpunkte eines Digitalbildes oder die Rasterpunkte einer Druckgrafik zu erwähnen.

Flächen begenen uns auch in allen möglichen Medien in Form von Textblöcken. Textblöcke bestehen aus Punkten (Buchstaben), die zusammen Linien (Zeilen) bilden, die zusammen wiederum Flächen (Absätze und

Spalten) erzeugen. Hier handelt es sich um den so genannten Grauwert der Textfläche. Je nach Schriftart, Buchstaben-, Wort- und Zeilenabstand ist dieses Grau heller oder dunkler.

## FORMEN

Fläche ist von Form nicht zu trennen. Jede Fläche hat eine spezifische Form. In Dingen, die von Menschen gemacht sind, dominiert die Geometrie: Dreieck, Rechteck, Quadrat, Raute, Trapez, Stern, Kreis usw.

Bei Formen unterscheidet man zwischen freier Form, amorpher Form, organischer Form, linearer Form und geometrischer Form.

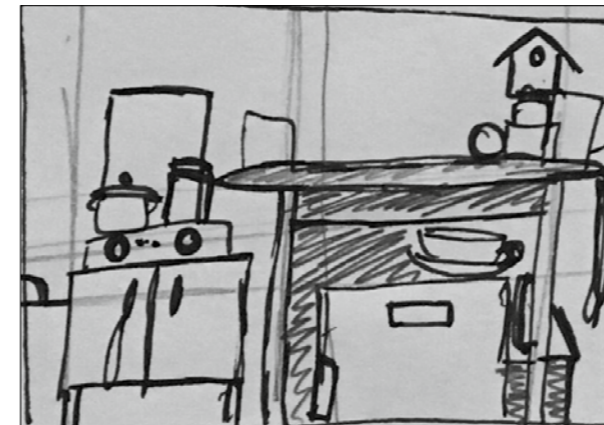
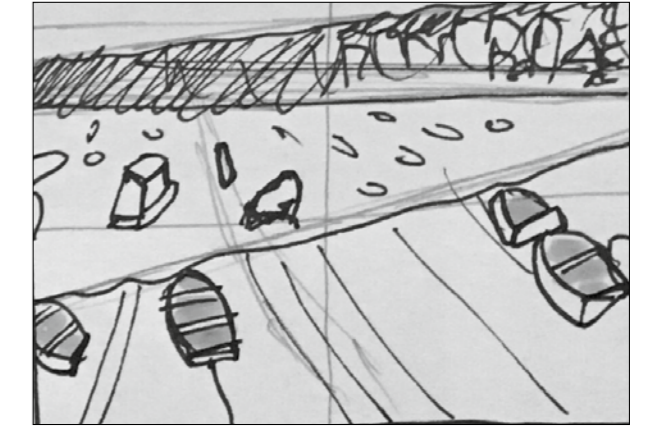
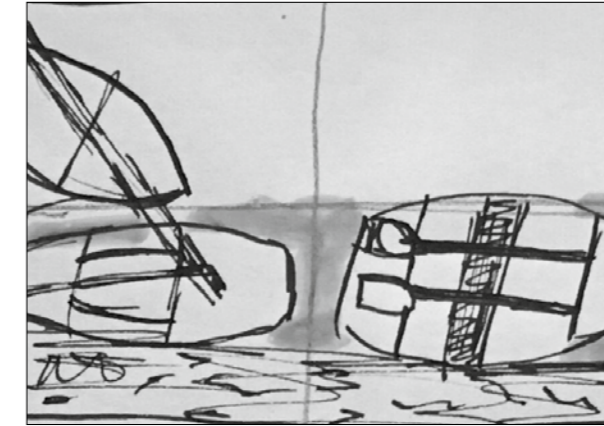
# IN EBENEN *arbeiten*

Um uns an die Vorgehensweise in Ebenen zu arbeiten heranzutasten, haben wir mit verschiedenen Papierarten Fotos innerhalb von fünf Minuten nachgestellt.





# SKIZZEN





## QUELLENANGABEN

Grafik und Gestaltung – das umfassende Handbuch, Markus Wäger

[home.schule.at](http://home.schule.at)

[fotografisch-sehen-lernen.de](http://fotografisch-sehen-lernen.de)



